Die Geschichte des Kreuzwegs Schwarzwäldle.

Die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts war eine Epoche, in der die sakrale Kunst nach dem Ausklang des Barock und der Phase des Staatskirchentums wieder einen gewaltigen Aufschwung erlebt hat: die Zeit des Historismus. In den Ravensburger Kirchen hat sich davon leider nur wenig erhalten.

Deshalb gebührt einem herausragenden Kunstwerk dieser Epoche besondere Aufmerksamkeit: den Kreuzwegstationen beim Schwarzwäldle. Damals kam es zu einer glücklichen Verbindung verschiedener Elemente. Die große Popularität der Erscheinung von Lourdes 1858 führte zur Erstellung unzähliger Mariengrotten in der freien Natur. Hierzu gesellten sich oftmals, alten Traditionen folgend, Kreuzwege und Darstellungen des Ölbergs. So auch in Ravensburg.

Ein „Comite“ engagierter Frauen initiierte 1886 eine solche Anlage, die mit der Einweihung der Lourdesgrotte im Juni 1886 ihren ersten Höhepunkt fand. Die Arbeit an den Kreuzwegstationen begann im selben Jahr und bereits im Oktober konnten die Stationsgehäuse fertiggestellt werden. Die Einweihung des Kreuzwegs unter Leitung des Kapuzinerpaters Amadeus aus Bregenz erfolgte dann am 21. März 1887. Für die Bilderhauerarbeiten war Theodor Schnell verantwortlich; 1836 in der Bischofsstadt Rottenburg geboren, seit 1864 in Ravensburg ansässig, gehörte er zu den führenden Bildhauern und Altarbauern in Oberschwaben. Seine Hauptwerke waren die Hochaltäre von St. Jodok in Ravensburg (ab 1870) und St. Peter und Paul in Zürich 1884. Schnell hatte für die gesamte Anlage samt Stationshäuschen den Plan gefertigt. Die Reliefs aus Lindenholz schnitzte er nach einer Vorlage des berühmten Münchener Bildhauers Josef Knabl (1819-1881). Dieser arbeitete ab 1859 für die bekannte Mayersche Hofkunstanstalt in München und war dort ab1862 als Lehrer an der Kunstakademie tätig. Für seine umfangreiche Arbeit an den Stationen stellte Schnell der Pfarrei am 26. März 1887 eine Rechnung über den Betrag von 2800 Mark aus.

Unter der Leitung des Fördervereins Kreuzweg Schwarzwäldle e. V. konnte endlich in den Jahren 2015 bis 2020 eine umfangreiche und denkmalgerechte Restaurierung durchgeführt werden.

Ralf Reiter <<<<